

Deutscher Reichstag.

4. Session. 7. Legislaturperiode. 25. Sitzung vom 30. Januar.

Der Tisch des Bundesrats ist zu Anfang der Sitzung fast leer, nur ein paar Mitglieder sind erschienen...

Die Beschlüsse über das Sozialistengesetz wird heute, als am 3. Tage der dritten Beratung, fortgesetzt.

Das Wort erhält zuerst der Abg. Hebel (Zos.).

Als vor jetzt ungefähr sechs Wochen in der deutschen Presse bekannt wurde, daß die Vorlage für die Verlängerung des Sozialistengesetzes nicht bloß einmündig die Zustimmung...

Baldet wurde geöffnet, und es stellte sich heraus, daß es eine Anzahl verbotener Schriften enthielt, und zwar mehrere Gemeinlichkeitschriften...

Jeber Seite unterschied, gewährt man allen anderen Vereinigungen die freieste und vollständigste Freiheit. Wir sehen, wie die Arbeiter in ganz Deutschland in großen Verbänden organisiert sind...





Regierung beigebrachte Material ist belassen genug, um das Gesez zu rechtfertigen, und was die Herren illoyale Handhabung nennen, ist nichts weiter als das Hervortreten der natürlichen Säuren des Gesezes, die ja auch bei der früheren Beschäftigung des Reichstages waren. Doch ist eine Verhinderung des Gesezes vorzuziehen, ist in uns in der Ordnung: es haben sich bei dem bisherigen Geseze eben noch genährigere Erfahrungen gezeigt. Nichts desto weniger, das eine Veränderung äußerst erwünscht ist. Von diesem Standpunkte aus wird man erwarten, Anderes steht es mit der Expropriation. Viele meiner Freunde sind überzeugt gegen die Expropriation, weil sie meinen, das jemand das Staatsbürgerrecht hat, mit keinem Rechte das Gesez vor sich zu setzen, und nicht zu prinzipiell dagegen, sondern aus tatsächlichen Gründen nicht die Bestimmung. Die Verlängerung der Dauer des Gesezes hat viel für sich; ob man das Gesez zu einem Bauern machen soll, darüber werden wir uns in der Kommission nicht machen können.

Abg. Dr. Windhorst: Die Expropriation hat gezeigt, daß das Sozialistengesetz nicht den gewünschten Erfolg gehabt hat, vielmehr ist die Sozialdemokratie nur noch gewachsen durch die Theilnahme, welche den von der Ausnahmemaßregel Betroffenen aus dem einen oder anderen Grunde, die sonst einer anderen Partei angehören. Das Gesez hat in hinfälliger Weise zurückgeführt werden und in das Ausland übergegangen sind. Und die Folge davon ist wieder gewesen, daß wir in Deutschland eine Geheimpolizei geschätzt haben. Ich bin weit davon entfernt, alles zu glauben, was die Herren Singer und ich hier angeführt haben, vielmehr sind sie den Beweis darüber abzugeben, daß die Polizei überhaupt die leitende Organe die Polizeigewalt zu ihrem Vorzuge annehmen. Aber die Natur der Geheimpolizei führt nur zu leicht zu solchen Konsequenzen und wir haben die Angelegenheiten des Herrn Minister's Interesse der Geheimpolizei gar nicht gekannt. Wenn der Herr Minister, meine Herren, einen nachweislich behauptet, daß eine Verhinderung des Mittelstans den Zweck niemals befähigt. (Große Heiterkeit.) Ich kann versichern, daß diese dreitägige Debatte auf mich einen erschütternden Eindruck gemacht hat, weil ich sah, vor welchem Abgrund wir stehen (sehr richtig im Centrum), und wie man die Sozialdemokratie mit Mitteln zu bekämpfen sucht, welche nicht ausreichen. Die Sozialdemokratie wird auch mit Waffen des Gesezes bekämpft werden, vor allem aber ist es nötig, daß man auch mit ethischen Mitteln gegen sie vorgeht. Und diese Mittel haben Sie sogar niedergebriet und niedergebrennt. (Zustimmung im Centrum.) Wir haben Ihnen den Erfolg vorausgesagt. Sie haben nicht gesehen, welche nicht ausreichen, was Sie nicht und seltliche Niederlagen erlitten. (Sehr wahr im Centrum.) Ich will die Sozialdemokratie bekämpfen auf Tod und Leben, die Sozialdemokratie ist eine wahre Pest und wir müssen alles thun, um sie zu beseitigen, aber immer mit den rechten Mitteln. In meiner Rede haben auch die Nationalvereine den Beweis abzugeben, daß die Herrschaften sind, und daß das Gesez gefommen, diesmal das Gesez noch verlängern zu wollen. Die Disposition dieser Herren ist vorzüglich, Ausführung mangelhaft. (Große Heiterkeit.) Ich habe wiederholt bei der letzten Verhandlung dieses Gesezes Anträge gestellt, von denen der wichtigste ist, den Ausnahmemaßregeln auszuweichen. Wenn wir diesen Antrag annehmen, würde ich mich entschließen, für die Fortdauer des Gesezes einzutreten, aber nur für einige Zeit. Da eine Kommission beauftragt ist, so werde ich verlangen, oder auch es selbst thun, daß diese Anfrage wiederholt werden. Wenn diese Anfrage nicht angenommen werden, dann wird es sich fragen, wie man sich helfen soll zum Gesez im Ganzen zu verhalten, und wie man sich verhalten soll für 5 Jahre nicht können, ein Teil meiner Freunde wird allerdings für 2 Jahre stimmen, ein anderer Teil wird sofort die Aufhebung des Gesezes verlangen. Auch aus der fortwährenden Partei heraus ist ja gegen die Expropriation gesprochen worden. Damit ist eine eigentliche Entscheidung über die Expropriation in einer Verhandlung steht auch die Expropriation der Geistlichen. Ich will sehen, ob die Herren zu viel Konsequenzen haben, dies Gesez anzunehmen. Die Mittel zu einer wirksamen Wehr gegen die Sozialdemokratie habe ich bereits in früheren Vorlesungen gemacht. Dieselben bestehen darin, daß das Gesez von den Geistlichen abgelehnt wird, daß die Geistlichen die Nationalvereine der Religionen Unterricht erhalten bleibt, und daß man endlich Ernst macht, die Schulpflicht zu sanktionieren. Die Sicherheitsgesetze, die wir bis jetzt gemacht haben, genügen bei weitem nicht. Es muß auch ein Schutz bestehen der Arbeiter gegen Ausbeutung derselben durch ihre Lohngeber, nicht wird die Sache nicht über. Ich hoffe, daß sich in der Kommission Gelegenheit finden werde, nämlich den Übergang zur Aufhebung des Gesezes herbeizuführen, und daß die Regierung diese Verhandlungen benutzen werden, um die Sache in andere Bahnen zu leiten. (Beifall.)

Die Diskussion wird hiermit geschlossen. Es folgt eine Reihe von persönlichen Bemerkungen.

Abg. Singer bezieht den Abg. von Starobit das Recht, ihm Überzeugungstreue abzusprechen, unter Ehrennamen sei eine solche Kritik bei Gesinnung keineswegs nicht üblich.

Wegen der letzten Meinung rufte der Präsident den Abg. Singer zur Ordnung.

Darauf wird der vorliegende Gesetzentwurf an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Der Minister erwidert sich über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin, Frankfurt und Hamburg wird nach längerem Auseinandergehen des Abg. Frohne über Geheimnissrecht, Konfessionsrecht u. v. durch die Verhandlung für erledigt erklärt.

Darauf verlegt sich das Sans. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. D. D. Wahl eines Schriftführers; Gei. Com. Untersuchung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften; Ent.

Schluss 4 1/2 Uhr.

### Preussischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

9. Sitzung vom 30. Jan. 1888.

Präsident v. Müller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Am Ministerische: Dr. Lucius.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Verhandlung des Etats, die Verwaltung wird fortgesetzt beim Etat der Domänenverwaltung.

Nein Kapitel Einnahmen bemerkt Abg. v. Meyer-Annabale (v. l. Fr.) daß die Erträge aus den Domänen im vorigen Jahre um etwa 17 Prozent, in den fünf Provinzen um 21 Proz. zurückgegangen. Das sei ein Beweis für die Nothlage der Landwirtschaft. Die Nothlage zu mildern, habe man die Getreidezölle eingepflichtet; jedoch aber der Landwirtschaft wenig geholfen, denn der Getreidepreis sei so niedrig, wie man ihn früher nicht gehabt habe. Der Rückgang der Erträge aus den Domänen beruhe auch nicht allein auf dem Rückgang der Landwirtschaft, sondern auch auf dem Rückgang anderer Finanzwirtschaft. Zum Schlusse rief Herr Meyer den Minister ins Amt, daß die Untersuchungskommission auch jetzt noch Grundstücke, sogar solche mit schlechtem Boden, an Aufschlagsversteigerung ansteife. Solche Aufschlagsversteigerung führt zum Bankrot.

Abg. Graf Ranft (son.) Ich hatte nicht erwartet, daß der Vorredner erklären würde, die Getreidezölle hätten der Landwirtschaft wenig geholfen. Ich bin der meiste Anhänger der Rechte aufgeschoben worden und die Rechte sind immer noch nach wie vor der Höhe über dem Weltmarktpreise. Ich möchte dem Minister der Landwirtschaft meinen Dank für seine Fürsorge für die Landwirtschaft ausdrücken.

Abg. Richter (Dir.) kommt auf die landwirtschaftliche Nothlage zurück. Es wäre sehr wünschenswert gewesen, genauere Zahlen über die Preisveränderung in der Landwirtschaft während

eines längeren Zeitraumes zu erhalten. Eine Nothlage für einige Distrikte ist ja vorhanden, aber von einer allgemeinen Nothlage könne keine Rede sein. Wenn man die Beschaffung antreibe, so sollte man einmal die Zahlen über Domänenverträge der letzten 10 Jahre vorlegen. Die Zahlen sollen die Getreideerträge aufzule unter 800 Wächtern 12 Bankrot geworden sein.

Minister der Landwirtschaft Dr. Lucius: Ich habe gelauscht, nach den eingehenden Verhandlungen im Höchstgrade eines Eingehens auf diese Dinge überlegen zu sein. Das, was Abg. Richter gesagt hat, das ist, was im Reichstage ausgeprochen worden und geht nicht an, sondern was der Herr Minister, der die Nothlage der Landwirtschaft nicht übersehen möchte. Es wird immer Material verlangt. Welches Material verlangt Sie denn? Sie haben ein reiches Material auch aus früheren Jahren zur Verfügung, welches nach Ihren Wünschen abzurufen erweitert werden in die Jahre Sie doch selbst Ihre Schätze heraus. Ich habe, der Herr Minister der Domänenverträge ist auch für die Lage der Landwirtschaft. Die Verhandlungen werden öffentlich ausgeprochen. Wenn das Ausbieten öffentlich erfolgt und der Zuschlag ebenfalls nach dem Meistgebot öffentlich, so kann in dieser Richtung nichts weiter gesagt werden. In den letzten neun Jahren hat in neun von zehn Fällen der Höchstbietende den Zuschlag erhalten. Die Entscheidungen sind für den Minister sehr peinlich. Ein Privatmann würde nicht immer dem Höchstbietenden den Zuschlag geben, sondern möglichst den alten Pächter, der sich demüthigt hat, behalten. Das ist nicht aber bei einem so großen Gebiete nicht leicht möglich. Ich möchte nicht den Höchstbietenden den Zuschlag zu erlangen sein. In den letzten neun Jahren ist in 88 Fällen von 431 der Zuschlag dem Höchstgebot zufließen geworden. Was die Anzeigen anbetrifft, so sind im Jahre 1883 10 Fälle vorgekommen, 1884 7, 1885 7, 1886 6 und 1887 12 Fälle. Auch das genügt wohl zur Kenntlichmachung der landwirtschaftlichen Lage. Was die Anzeigen der Pächter anbelangt, so sind wir wohl nicht überzeugt. Es ist niemals besprochen worden, daß die Pächter allein der Katastralle ein Ende machen sollen. Sie sind nur ein Mittel zur Beseitigung des Nothstandes. Die Maßnahmen der Regierung im Reich haben ebenfalls von Jahr zu Jahr eine größere Wichtigkeit unter der Zustimmung des Reichstages erhalten.

Abg. Graf v. Helldorf (son.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Richter. Nach den Nachrechnungen hätten nur 9 Domänen einen höheren Ertrag ergeben, 30 dagegen einen Mindere- Ertrag. Bei den Wahlen könne man jedenfalls die Ausflüchtungen des Abg. Richter sehr gut brechen.

Abg. Graf v. Helldorf (son.): Die Bankrotte der Domänenpächter sind doch nicht das Einzige, was für die Nothlage der Landwirtschaft maßgebend ist. Es sind thatsächlich auch sehr viele Störungen der Pächter zu verzeichnen. Das hat sich bei den Domänen, bei den Gütern u. s. w. gezeigt. Auch aus dem Etat der Vermögensverwaltung läßt sich der Mangel der Pächter ersehen. Wenn man die Aufnahmen ändert, so ärgert man sich, wenn man darauf eingewiesen wird. Deshalb kann ich auch dem Minister kein Vertrauen gar nicht so über nehmen. Es hat auch einmal eine Zeit gegeben, wo der Herr Minister sehr im Arm mit den Freiwilligen gegangen ist. Die Welt ist rund und wird sich wieder (Heiterkeit) und auch der Minister wieder wieder einmal in einer alten Weise zurückziehen. Wir haben nicht angefangen, hier über diese Dinge zu reden, sondern der Finanzminister. Dann kamen die Unterstellungen des Herrn von Münnigerode dazu. Und darauf sollen wir schweigen? Als ich in der Kommission des Reichstages über Material hat, wurde ich aus dem Grunde verwiesen, daß die Nothlage der Landwirtschaft, man wolle nicht darauf eingehen. Der Erfolg des Ministers aus den Anzeigen ist doch sehr gemäht. Sie sollen eben nicht aus solchen Zahlen derartige Schlüsse ziehen. Ich möchte zu wissen die Zahl der Bankrotte während der Zeit vor 1883, diese Zahl aber nicht gegeben worden. Nebenher möchte ich auch die Zahl der Bankrotte während der letzten 10 Jahre und Ertrag die Getreidezölle hätten die Preise nicht erhöht, wenn sie auch einen Rückgang der Preise verhindert hätten.

Abg. Barthelemy (Fr.): Wenn der Minister auf die früheren Zeiten verweist, so erwidere ich ihm, daß die Ergebnisse sehr viel günstiger sind, als die Herren behaupten. Die Preise sind im Vergleich mit den höchsten wieder das Vertrauen, welches man in die Landwirtschaft setzt, und da habe ich mich gewundert, daß trotz des Getreidepreises über die Nothlage der Landwirtschaft nicht solche Nachdenkungen gegeben werden. Die Zahlen über die Pächterergebnisse beweisen für die Nothlage der Landwirtschaft nichts.

Minister Dr. Lucius: Ich konstatire, daß die einzige positive Forderung bezüglich der Vernehmung des Materials sich auf einen Nachweis der Anzeigen auf einen längeren Zeitraum hinaus sowie den Nachweis der Ursache der Steigerung der Domänenverträge erstreckt. Was die erste Forderung anbelangt, so werde ich nicht ablehnen, da ich ja schon die Zahlen im vorigen Jahre vorlegen möchte. Die Zahlen zeigen auch höchstens wieder das Vertrauen, welches man in die Landwirtschaft setzt, und da habe ich mich gewundert, daß trotz des Getreidepreises über die Nothlage der Landwirtschaft nicht solche Nachdenkungen gegeben werden. Die Zahlen über die Pächterergebnisse beweisen für die Nothlage der Landwirtschaft nichts.

Minister Dr. Lucius: Ich konstatire, daß die einzige positive Forderung bezüglich der Vernehmung des Materials sich auf einen Nachweis der Anzeigen auf einen längeren Zeitraum hinaus sowie den Nachweis der Ursache der Steigerung der Domänenverträge erstreckt. Was die erste Forderung anbelangt, so werde ich nicht ablehnen, da ich ja schon die Zahlen im vorigen Jahre vorlegen möchte. Die Zahlen zeigen auch höchstens wieder das Vertrauen, welches man in die Landwirtschaft setzt, und da habe ich mich gewundert, daß trotz des Getreidepreises über die Nothlage der Landwirtschaft nicht solche Nachdenkungen gegeben werden. Die Zahlen über die Pächterergebnisse beweisen für die Nothlage der Landwirtschaft nichts.

Abg. v. Benda (Fr.) weist eine Bemerkung des Abg. Richter gegen, daß die Nothlage der Landwirtschaft nicht nur auf den Rückgang der Erträge beruhe, sondern auch auf dem Rückgang anderer Finanzwirtschaft. Zum Schlusse rief Herr Meyer den Minister ins Amt, daß die Untersuchungskommission auch jetzt noch Grundstücke, sogar solche mit schlechtem Boden, an Aufschlagsversteigerung ansteife. Solche Aufschlagsversteigerung führt zum Bankrot.

Abg. Graf Ranft (son.) Ich hatte nicht erwartet, daß der Vorredner erklären würde, die Getreidezölle hätten der Landwirtschaft wenig geholfen. Ich bin der meiste Anhänger der Rechte aufgeschoben worden und die Rechte sind immer noch nach wie vor der Höhe über dem Weltmarktpreise. Ich möchte dem Minister der Landwirtschaft meinen Dank für seine Fürsorge für die Landwirtschaft ausdrücken.

Abg. Richter (Dir.) kommt auf die landwirtschaftliche Nothlage zurück. Es wäre sehr wünschenswert gewesen, genauere Zahlen über die Preisveränderung in der Landwirtschaft während eines längeren Zeitraumes zu erhalten. Eine Nothlage für einige Distrikte ist ja vorhanden, aber von einer allgemeinen Nothlage könne keine Rede sein. Wenn man die Beschaffung antreibe, so sollte man einmal die Zahlen über Domänenverträge der letzten 10 Jahre vorlegen. Die Zahlen sollen die Getreideerträge aufzule unter 800 Wächtern 12 Bankrot geworden sein.

Minister der Landwirtschaft Dr. Lucius: Ich habe gelauscht, nach den eingehenden Verhandlungen im Höchstgrade eines Eingehens auf diese Dinge überlegen zu sein. Das, was Abg. Richter gesagt hat, das ist, was im Reichstage ausgeprochen worden und geht nicht an, sondern was der Herr Minister, der die Nothlage der Landwirtschaft nicht übersehen möchte. Es wird immer Material verlangt. Welches Material verlangt Sie denn? Sie haben ein reiches Material auch aus früheren Jahren zur Verfügung, welches nach Ihren Wünschen abzurufen erweitert werden in die Jahre Sie doch selbst Ihre Schätze heraus. Ich habe, der Herr Minister der Domänenverträge ist auch für die Lage der Landwirtschaft. Die Verhandlungen werden öffentlich ausgeprochen. Wenn das Ausbieten öffentlich erfolgt und der Zuschlag ebenfalls nach dem Meistgebot öffentlich, so kann in dieser Richtung nichts weiter gesagt werden. In den letzten neun Jahren hat in neun von zehn Fällen der Höchstbietende den Zuschlag erhalten. Die Entscheidungen sind für den Minister sehr peinlich. Ein Privatmann würde nicht immer dem Höchstbietenden den Zuschlag geben, sondern möglichst den alten Pächter, der sich demüthigt hat, behalten. Das ist nicht aber bei einem so großen Gebiete nicht leicht möglich. Ich möchte nicht den Höchstbietenden den Zuschlag zu erlangen sein. In den letzten neun Jahren ist in 88 Fällen von 431 der Zuschlag dem Höchstgebot zufließen geworden. Was die Anzeigen anbetrifft, so sind im Jahre 1883 10 Fälle vorgekommen, 1884 7, 1885 7, 1886 6 und 1887 12 Fälle. Auch das genügt wohl zur Kenntlichmachung der landwirtschaftlichen Lage. Was die Anzeigen der Pächter anbelangt, so sind wir wohl nicht überzeugt. Es ist niemals besprochen worden, daß die Pächter allein der Katastralle ein Ende machen sollen. Sie sind nur ein Mittel zur Beseitigung des Nothstandes. Die Maßnahmen der Regierung im Reich haben ebenfalls von Jahr zu Jahr eine größere Wichtigkeit unter der Zustimmung des Reichstages erhalten.

Abg. Graf v. Helldorf (son.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Richter. Nach den Nachrechnungen hätten nur 9 Domänen einen höheren Ertrag ergeben, 30 dagegen einen Mindere- Ertrag. Bei den Wahlen könne man jedenfalls die Ausflüchtungen des Abg. Richter sehr gut brechen.

Abg. Graf v. Helldorf (son.): Die Bankrotte der Domänenpächter sind doch nicht das Einzige, was für die Nothlage der Landwirtschaft maßgebend ist. Es sind thatsächlich auch sehr viele Störungen der Pächter zu verzeichnen. Das hat sich bei den Domänen, bei den Gütern u. s. w. gezeigt. Auch aus dem Etat der Vermögensverwaltung läßt sich der Mangel der Pächter ersehen. Wenn man die Aufnahmen ändert, so ärgert man sich, wenn man darauf eingewiesen wird. Deshalb kann ich auch dem Minister kein Vertrauen gar nicht so über nehmen. Es hat auch einmal eine Zeit gegeben, wo der Herr Minister sehr im Arm mit den Freiwilligen gegangen ist. Die Welt ist rund und wird sich wieder (Heiterkeit) und auch der Minister wieder wieder einmal in einer alten Weise zurückziehen. Wir haben nicht angefangen, hier über diese Dinge zu reden, sondern der Finanzminister. Dann kamen die Unterstellungen des Herrn von Münnigerode dazu. Und darauf sollen wir schweigen? Als ich in der Kommission des Reichstages über Material hat, wurde ich aus dem Grunde verwiesen, daß die Nothlage der Landwirtschaft, man wolle nicht darauf eingehen. Der Erfolg des Ministers aus den Anzeigen ist doch sehr gemäht. Sie sollen eben nicht aus solchen Zahlen derartige Schlüsse ziehen. Ich möchte zu wissen die Zahl der Bankrotte während der Zeit vor 1883, diese Zahl aber nicht gegeben worden. Nebenher möchte ich auch die Zahl der Bankrotte während der letzten 10 Jahre und Ertrag die Getreidezölle hätten die Preise nicht erhöht, wenn sie auch einen Rückgang der Preise verhindert hätten.

Abg. Barthelemy (Fr.): Wenn der Minister auf die früheren Zeiten verweist, so erwidere ich ihm, daß die Ergebnisse sehr viel günstiger sind, als die Herren behaupten. Die Preise sind im Vergleich mit den höchsten wieder das Vertrauen, welches man in die Landwirtschaft setzt, und da habe ich mich gewundert, daß trotz des Getreidepreises über die Nothlage der Landwirtschaft nicht solche Nachdenkungen gegeben werden. Die Zahlen über die Pächterergebnisse beweisen für die Nothlage der Landwirtschaft nichts.

Minister Dr. Lucius: Ich konstatire, daß die einzige positive Forderung bezüglich der Vernehmung des Materials sich auf einen Nachweis der Anzeigen auf einen längeren Zeitraum hinaus sowie den Nachweis der Ursache der Steigerung der Domänenverträge erstreckt. Was die erste Forderung anbelangt, so werde ich nicht ablehnen, da ich ja schon die Zahlen im vorigen Jahre vorlegen möchte. Die Zahlen zeigen auch höchstens wieder das Vertrauen, welches man in die Landwirtschaft setzt, und da habe ich mich gewundert, daß trotz des Getreidepreises über die Nothlage der Landwirtschaft nicht solche Nachdenkungen gegeben werden. Die Zahlen über die Pächterergebnisse beweisen für die Nothlage der Landwirtschaft nichts.

Abg. v. Benda (Fr.) weist eine Bemerkung des Abg. Richter gegen, daß die Nothlage der Landwirtschaft nicht nur auf den Rückgang der Erträge beruhe, sondern auch auf dem Rückgang anderer Finanzwirtschaft. Zum Schlusse rief Herr Meyer den Minister ins Amt, daß die Untersuchungskommission auch jetzt noch Grundstücke, sogar solche mit schlechtem Boden, an Aufschlagsversteigerung ansteife. Solche Aufschlagsversteigerung führt zum Bankrot.

Abg. Graf Ranft (son.) Ich hatte nicht erwartet, daß der Vorredner erklären würde, die Getreidezölle hätten der Landwirtschaft wenig geholfen. Ich bin der meiste Anhänger der Rechte aufgeschoben worden und die Rechte sind immer noch nach wie vor der Höhe über dem Weltmarktpreise. Ich möchte dem Minister der Landwirtschaft meinen Dank für seine Fürsorge für die Landwirtschaft ausdrücken.

Abg. Richter (Dir.) kommt auf die landwirtschaftliche Nothlage zurück. Es wäre sehr wünschenswert gewesen, genauere Zahlen über die Preisveränderung in der Landwirtschaft während eines längeren Zeitraumes zu erhalten. Eine Nothlage für einige Distrikte ist ja vorhanden, aber von einer allgemeinen Nothlage könne keine Rede sein. Wenn man die Beschaffung antreibe, so sollte man einmal die Zahlen über Domänenverträge der letzten 10 Jahre vorlegen. Die Zahlen sollen die Getreideerträge aufzule unter 800 Wächtern 12 Bankrot geworden sein.

babes Korbenen, so wünscht er Anlage eines Fischereihafens, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, sowie Vertheilung einer besseren Verbindung mit dem Festlande und Einrichtung unsozialerere.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Etats. Es folgt der Etat der Fortsicherung.

Nein Kapitel Einnahme bittet Abg. D. L. (son.) den Minister in der Verwaltung der verschiedenen Verordnungen eine Abänderung in der Richtung des Gesezes zu treffen, das den Staatsrenten der föniglichen Oberrenten übergeben werden. In den Regierunghausen Oberrenten, Köln und Düsseldorf finde die Vertheilung der Wahlen durch Fortsicherung statt, dagegen nicht in den Bezirken Trier und Koblenz. Die Stellung der Gemeindevorstände ist nicht sehr vortheilhaft und bedürfte einer Verbesserung. Unter dieser Stellung liege auch die Vertheilung der Gemeindevorstände.

Der Landesminister Donner: Die Regierung kann hier nur wenig thun. Die Verwaltung der Gemeindevorstände beruht auf dem Geseze von 1816, ohne dessen Abänderung in dem gewöhnlichen Sinne nicht vorgegangen werden kann. Es sollen sich aber die Sachverständigen aller Art, namentlich finanzielle, einlassen, entspricht die Regierung den Wünschen der Gemeindevorstände und sie widmet der Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit.

Abg. Schulz-Dupik (Fr.) bittet den Minister, durch die geologischen Landesanstalt Untersuchungen in der Richtung des Gesezes zu lassen, um den Staatsrenten der föniglichen Oberrenten übergeben werden. In den Regierunghausen Oberrenten, Köln und Düsseldorf finde die Vertheilung der Wahlen durch Fortsicherung statt, dagegen nicht in den Bezirken Trier und Koblenz. Die Stellung der Gemeindevorstände ist nicht sehr vortheilhaft und bedürfte einer Verbesserung. Unter dieser Stellung liege auch die Vertheilung der Gemeindevorstände.

Der Landesminister Donner sagt diesem Wünsche das Wohl wollen der Regierung an. Der Titel wird bewilligt.

Abg. Richter, der die Fortsicherung, welche früher in einer Klause mit den Subalternbeamten gethanen hätten, jetzt in eine Klause zwischen Subaltern- und Unterbeamten gethanen hätten. In den Verordnungen seien die Fortsicherung noch jetzt Subalternbeamten. Die Vertheilung der Gemeindevorstände ist nicht sehr vortheilhaft und bedürfte einer Verbesserung. Unter dieser Stellung liege auch die Vertheilung der Gemeindevorstände.

Der Landesminister Donner sagt diesem Wünsche das Wohl wollen der Regierung an. Der Titel wird bewilligt.

Abg. Richter, der die Fortsicherung, welche früher in einer Klause mit den Subalternbeamten gethanen hätten, jetzt in eine Klause zwischen Subaltern- und Unterbeamten gethanen hätten. In den Verordnungen seien die Fortsicherung noch jetzt Subalternbeamten. Die Vertheilung der Gemeindevorstände ist nicht sehr vortheilhaft und bedürfte einer Verbesserung. Unter dieser Stellung liege auch die Vertheilung der Gemeindevorstände.

Der Landesminister Donner sagt diesem Wünsche das Wohl wollen der Regierung an. Der Titel wird bewilligt.

Abg. Richter, der die Fortsicherung, welche früher in einer Klause mit den Subalternbeamten gethanen hätten, jetzt in eine Klause zwischen Subaltern- und Unterbeamten gethanen hätten. In den Verordnungen seien die Fortsicherung noch jetzt Subalternbeamten. Die Vertheilung der Gemeindevorstände ist nicht sehr vortheilhaft und bedürfte einer Verbesserung. Unter dieser Stellung liege auch die Vertheilung der Gemeindevorstände.

Der Landesminister Donner sagt diesem Wünsche das Wohl wollen der Regierung an. Der Titel wird bewilligt.

Abg. Richter, der die Fortsicherung, welche früher in einer Klause mit den Subalternbeamten gethanen hätten, jetzt in eine Klause zwischen Subaltern- und Unterbeamten gethanen hätten. In den Verordnungen seien die Fortsicherung noch jetzt Subalternbeamten. Die Vertheilung der Gemeindevorstände ist nicht sehr vortheilhaft und bedürfte einer Verbesserung. Unter dieser Stellung liege auch die Vertheilung der Gemeindevorstände.

Der Landesminister Donner sagt diesem Wünsche das Wohl wollen der Regierung an. Der Titel wird bewilligt.

Abg. Richter, der die Fortsicherung, welche früher in einer Klause mit den Subalternbeamten gethanen hätten, jetzt in eine Klause zwischen Subaltern- und Unterbeamten gethanen hätten. In den Verordnungen seien die Fortsicherung noch jetzt Subalternbeamten. Die Vertheilung der Gemeindevorstände ist nicht sehr vortheilhaft und bedürfte einer Verbesserung. Unter dieser Stellung liege auch die Vertheilung der Gemeindevorstände.

Der Landesminister Donner sagt diesem Wünsche das Wohl wollen der Regierung an. Der Titel wird bewilligt.

Abg. Richter, der die Fortsicherung, welche früher in einer Klause mit den Subalternbeamten gethanen hätten, jetzt in eine Klause zwischen Subaltern- und Unterbeamten gethanen hätten. In den Verordnungen seien die Fortsicherung noch jetzt Subalternbeamten. Die Vertheilung der Gemeindevorstände ist nicht sehr vortheilhaft und bedürfte einer Verbesserung. Unter dieser Stellung liege auch die Vertheilung der Gemeindevorstände.

Der Landesminister Donner sagt diesem Wünsche das Wohl wollen der Regierung an. Der Titel wird bewilligt.

Dispositionen des wissenschaftlichen und geographischen Instituts

Abg. Dr. v. Gortler... Abg. Dr. v. Gortler... Abg. Dr. v. Gortler...

Minister D. Lucius... Minister D. Lucius... Minister D. Lucius...

Die Vollmacht wird genehmigt... Die Vollmacht wird genehmigt... Die Vollmacht wird genehmigt...

Minister D. Lucius... Minister D. Lucius... Minister D. Lucius...

9. Ziehung der A. Klasse 177. Königl. Preuss. Lotterie.

Siebung am 30. Januar 1888, Weimarsitz... Die Gewinnliste der betreffenden Nummern in Weimarsitz befindet:

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 'Gewinnliste der betreffenden Nummern in Weimarsitz' and 'Gewinnliste der betreffenden Nummern in Berlin'.

9. Ziehung der A. Klasse 177. Königl. Preuss. Lotterie.

Siebung am 30. Januar 1888, Weimarsitz... Die Gewinnliste der betreffenden Nummern in Weimarsitz befindet:

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 'Gewinnliste der betreffenden Nummern in Weimarsitz' and 'Gewinnliste der betreffenden Nummern in Berlin'.

Sachen hauptsächlich unter dem Schutze von... Sachen hauptsächlich unter dem Schutze von... Sachen hauptsächlich unter dem Schutze von...

Bei der Vollziehung... Bei der Vollziehung... Bei der Vollziehung...

Minister D. Lucius... Minister D. Lucius... Minister D. Lucius...

Die Vollmacht wird genehmigt... Die Vollmacht wird genehmigt... Die Vollmacht wird genehmigt...

Minister D. Lucius... Minister D. Lucius... Minister D. Lucius...

Leibziger Börse vom 30. Januar.

Table with 2 columns: Market data and corresponding values. Includes sub-sections for 'Leibziger Börse' and 'Leibziger Börse'.

Waaren- und Produktberichte.

Table with 2 columns: Commodity names and prices. Includes sub-sections for 'Waaren- und Produktberichte' and 'Waaren- und Produktberichte'.

9. Ziehung der A. Klasse 177. Königl. Preuss. Lotterie.

Siebung am 30. Januar 1888, Weimarsitz... Die Gewinnliste der betreffenden Nummern in Weimarsitz befindet:

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 'Gewinnliste der betreffenden Nummern in Weimarsitz' and 'Gewinnliste der betreffenden Nummern in Berlin'.

Leibziger Börse vom 30. Januar.

Table with 2 columns: Market data and corresponding values. Includes sub-sections for 'Leibziger Börse' and 'Leibziger Börse'.

Waaren- und Produktberichte.

Table with 2 columns: Commodity names and prices. Includes sub-sections for 'Waaren- und Produktberichte' and 'Waaren- und Produktberichte'.

Schwarze Crefelder Seidenstoffe

fast unverwundlich, weil aus absolut unbeschwertem Seidengestell...

direkt aus der Fabrik, also am ersten Hand, zu beziehen...

Fabrikmarken. In beliebiger Meterzahl zu Fabrikspreisen:

Table with 2 columns: Garantierte Seidenstoffe and corresponding descriptions.

Man wende sich wegen Zusendung der reichhaltigen Muster-

Die Seidenwarenfabrik von...

von Elten & Keussen, Crefeld.

G. Henneberg in Zürich.

Seidenfabrik-Depot (H. v. S. Sollicentrant)...

Für Privatverhältnisse... Für Privatverhältnisse... Für Privatverhältnisse...

Seidenstoffe... Seidenstoffe... Seidenstoffe...

Man wende sich wegen Zusendung der reichhaltigen Muster-

Die Seidenwarenfabrik von...

von Elten & Keussen, Crefeld.

Wichtig!!

Es ist in der letzten Zeit öfters von Seiten...

Richard Hahn's Verlag, Stuttgart.